



Schweizerisches Sozialarchiv
Stadelhoferstrasse 12
8001 Zürich

Telefon 043 268 87 40
PC-Konto 80-13119-9
www.sozialarchiv.ch

Foto: Mai 1990; Arbeiterinnen in der Teppichfabrik Melchnau;
© Hansjörg Sahli, Solothurn

Grafik: büroblau, Zürich
ISSN 0080-7419

Überblick	4
Bibliothek – Archiv – Dokumentation	6
Bestandserhaltung	12
Benutzung und Vermittlung	15
Öffentlichkeitsarbeit	17
Partizipation – Kooperationen – Netzwerke	19
Verein und Vorstand	21
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	22
Finanzen	24
Bericht über den Fonds ‚Forschung Ellen Rifkin Hill‘	25
Anhang	26
Vorstand	26
Wissenschaftlicher Beirat	26
Personal	27
Statistik des Betriebsjahres 2005	28
- Zuwachs	28
- Erschliessung	28
- Benutzung	29
- Bestand	31
- Neu erschlossene Archive und Nachlässe	32
Rechnung 2005	34
Bericht der Revisionsstelle	38

Überblick

Die Kernaufgabe des Schweizerischen Sozialarchivs besteht darin, kontinuierlich und systematisch schriftliche, ikonografische und zunehmend digitale Dokumente zu politischen und sozialen Ereignissen, Zuständen, Ideen und Bewegungen zu sammeln. Die Abteilungen Archiv, Dokumentation und Bibliothek haben Dokumente verschiedenster Art – Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Graue Literatur, Flugschriften, Protokolle, Korrespondenzen, Fotografien, audiovisuelle und elektronische Medien – gesammelt, erschlossen und dem Publikum zugänglich gemacht. Das Sozialarchiv bewahrt das Sammelgut als Teil des kulturellen Erbes für künftige Generationen auf und trägt so zur Sicherung des kollektiven Gedächtnisses der Schweiz bei. Die aktuelle Vermittlung der Bestände für Bildung, Forschung und Lehre sowie zur Information bildet den zweiten Leistungsschwerpunkt.

Welches waren die besonderen Ergebnisse im Jahr 2005?

In den vergangenen Jahren war in den Jahresberichten von den immer knapper werdenden Magazinreserven im Kulturgüterschutzraum an der Stadelhoferstrasse die Rede. Im Mai 2005 konnte das Schweizerische Sozialarchiv im Verwaltungszentrum Werd der Stadt Zürich zusätzliche Magazinräume beziehen. Parallel dazu wurde im Hauptmagazin an der Stadelhoferstrasse eine neue Rollgestellanlage für die wachsende Bibliothek eingebaut. Die Reorganisation in der Raumbewirtschaftung hatte umfangreiche Transporte zur Folge: Im Berichtsjahr wurden weit über 100 Tonnen Dokumente verschoben und neu aufgestellt. Seit November 2005 wird das Magazin im VZ Werd dreimal pro Woche bedient. Für die ausgelagerten Bestände gelten verlängerte Lieferfristen. Das Sozialarchiv ist bestrebt, die betreffenden Dokumente so anzuzeigen, dass sie frühzeitig bestellt werden können.

2006 feiert das Sozialarchiv sein 100-jähriges Bestehen. Ein solches Jubiläum will gebührend gefeiert sein. Bei den Vorbereitungen beschreitet das Sozialarchiv neue Wege: Nach einer Projektausschreibung und einem kleinen Wettbewerb arbeiten wir mit externen Fachleuten aus der Kommunikationsbranche und

einem Historiker zusammen. Damit die Vorbereitungen und Durchführungen der Anlässe den Betrieb nicht zu sehr einschränken, finden die Festivitäten konzentriert in der Zeit zwischen Mai und Oktober 2006 statt.

Die Betriebsführung ist heute verstärkt auf statistische Kennzahlen angewiesen. Hier machte das Sozialarchiv Fortschritte. So wurde die neue Bibliotheksstatistik, die vom Berufsverband BBS in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Statistischen Amt entwickelt worden ist, eingeführt. Sie stellt einen aktuellen Leistungsausweis schweizerischer Bibliotheken nach aussen (gegenüber Trägern, Politik und Öffentlichkeit) dar und dient nach innen als Managementinstrument. Zusätzlich plant das Sozialarchiv, regelmässig einzelne Aspekte der Betriebsführung in den Blick zu nehmen: 2005 wurde die Präsenznutzung der Zeitungsausschnitte und der Periodika im Lesesaal untersucht. Dabei orientierte sich das Sozialarchiv methodisch an internationalen Richtlinien zur Leistungsmessung in wissenschaftlichen Bibliotheken. Ganz generell ergab die Umfrage, dass tagesaktuelle Informationen fast ausschliesslich im Internet gesucht werden und Printdokumente nicht mehr nachgefragt sind. Die Periodikaabteilung verstärkte in der Folge die Präsentation von Online-Informationen zu aktuellen Themen.

2005 wurde der wissenschaftliche Beirat eingesetzt. Fünf Experten und Expertinnen aus dem Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Archiv- und Bibliothekswissenschaften aus der Schweiz und dem Ausland haben die Aufgabe, das Schweizerische Sozialarchiv zu beraten und zu begleiten. (s. S.26)

Im Berichtsjahr entstand ein neues Leitbild. Intensiv wurde die thematische Ausrichtung diskutiert. Das Sozialarchiv wird seinem Namen (Archiv für die sozialen Probleme und Bewegungen im weitesten Sinn) treu bleiben und neue Ansätze (stärkere Berücksichtigung des kulturellen Wandels und der politischen Kommunikation) in dieses Konzept integrieren.

Unia – Archivierungsprojekt: Die von der Gewerkschaft grosszünftig unterstützte Erschliessung und Verzeichnung der Zentralarchive von GBI, SMUV, VHTL und unia ist im Berichtsjahr weit fortgeschritten. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Archividienstleister fokus AG abgewickelt und soll bis zum Früh-

sommer 2006 abgeschlossen sein. Ende 2005 waren die drei grossen Archivbestände vollständig bewertet, verpackt und in den neu bezogenen Magazinräumen im VZ Werd aufgestellt. Auch die Bearbeitung der umfangreichen Branchenakten ‚Chemie‘ (GBI/GTCP) konnte abgeschlossen werden. Von der Periodika-Abteilung des Schweizerischen Sozialarchivs wurden die Verbandszeitungen, die gedruckten Kongressprotokolle und die Jahresberichte übernommen und in die vorhandenen Bestände integriert. Insgesamt waren rund 175 Serien zu bearbeiten, darunter 53 neue, bisher nicht vorhandene Titel. Schliesslich bescherte die Übernahme der historischen Archive von SMUV, GBI und VHTL auch der Abteilung Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs einen immensen Zuwachs. Weit über 10 000 Fotoabzüge, 162 Filmrollen (16mm und 35mm) sowie zahlreiche Ton- und Videodokumente gelangten ins Schweizerische Sozialarchiv. Bereits bearbeitet ist das Bildarchiv des VHTL; die Filmdokumente wurden inventarisiert und bewertet. Ferner wurde die externe Digitalisierung der technisch anspruchsvollen Medien in die Wege geleitet.

Der Vorstand und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen danken allen, die das Schweizerische Sozialarchiv im vergangenen Jahr in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Bibliothek – Archiv – Dokumentation

Bibliothek

Die Bibliotheksabteilung - Monografien und Periodika - bearbeitete 2029 Monografien, 69 audiovisuelle Dokumente (Ton, Filme, Video), 5092 Zeitschriftenbände und Jahresberichte und verwaltete 1606 Zeitschriftentitel. Alle zwei Monate wurden die Neuerwerbungen im Sozialarchiv-Info publiziert. Thematisch orientierte sich die Erwerbung am neuen Leitbild.

Die Abteilung Bibliothek stieg zum zweiten Mal auf eine neue Version des 1999 eingeführten Bibliothekssystems Aleph um. Die Migration wurde von der Gruppe Bibliothekssystem der ETH-

Bibliothek und der Verbundzentrale kompetent und reibungslos abgewickelt. Das Sozialarchiv dankt der ETH-Bibliothek für die Professionalität und die gute Zusammenarbeit.

Der Versionswechsel bedeutete zusätzliche Arbeit und Umgewöhnung bei den alltäglichen Arbeitsabläufen, insgesamt mehr Aufwand als erwartet. Besonders betroffen ist die Periodikaabteilung, das Zeitschriftenmodul hat sich gegenüber der alten Version eher verschlechtert. Andererseits verspricht die neue Version für die Zukunft funktionale Erweiterungen für eine verbesserte Statistikauswertung und für die Verwaltung digitaler Objekte.

Die Periodikaabteilung war 2005 sehr gefordert. Ende August wurden 300 Laufmeter grossformatige Zeitungen ins Verwaltungszentrum Werd transportiert und dort in die Rollgestellanlagen eingeordnet. Das bedeutete nicht nur körperliche Anstrengung, vorgängig mussten hunderte von Datensätzen geändert werden. Der Umzug war Anlass zu einer grösseren Reorganisation der Abteilung. Abonnemente wenig genutzter Zeitschriften wurden abbestellt, 25 Bestände wurden kassiert und ein grosses Zeitschriftenpaket wurde bei einem neuen Lieferanten platziert.

Im Rahmen des Unia-Archivierungsprojektes erfolgte die Integration der übernommenen Verbandszeitungen, Kongressprotokolle und Jahresberichte. Fehlende Nummern, Sprachversionen und fehlende Titel wurden ergänzt, so dass das Sozialarchiv heute die Gewerkschaftspresse der Unia-Vorläufergewerkschaften vollständig besitzt. Im kommenden Jahr müssen nun noch die Katalogisierungsarbeiten angepackt werden.

Eine Lesesaalumfrage anfangs 2005 erbrachte wertvolle Aufschlüsse über die Nutzung von Zeitschriften. Es zeigte sich, dass elektronische Ressourcen eine zunehmende Bedeutung in der Informationsversorgung, v.a. tagesaktuell, erhalten. In der Folge erweiterte die Periodikaabteilung ihr Angebot an elektronischen Zeitschriften. Amtsschriften der Stadt und des Kantons Zürich sowie des Bundes wurden aufgeschaltet, und zusätzlich zu einer Liste mit Online-Ausgaben wissenschaftlicher Zeitschriften ist nun ein Direktzugang zur Elektronischen Zeitschriftenbibliothek getreten. Zudem wurden die im Internet kostenlos verfügbaren Online-Publikationen politischer Parteien der Schweiz aufgeschaltet.

Die Abteilung Bibliothek konnte 2005 ein Re katalogisierungsprojekt starten. Es betrifft die wertvollen Kleinschriften zum Thema Sozialismus. Diese sollen im NEBIS-Katalog erfasst werden, sowohl Einzeldokumente als auch ganze Mappen als Dossiers. Es sind mehr als 800 Schachteln, die gesichtet, vorsortiert und anschliessend nach den KIDS-Katalogisierungsregeln im NEBIS erfasst werden müssen. Intensiv befasste sich die Abteilung auch mit den Möglichkeiten einer Retrokonversion des Zettelkatalogs, der rund 230 000 Karten umfasst.

Neben dem Neuzugang konnte die Geschenkbibliothek von Robert Grimm bearbeitet werden. 2004 erhielt das Schweizerische Sozialarchiv von Ursula McCarthy-Grimm den Teil der elterlichen Bibliothek, den Robert Grimm erworben hatte. Die Sammlung wird 2006 weiterbearbeitet.

Archiv, Bild + Ton

Im Jahr 2005 verzeichnete das Schweizerische Sozialarchiv einen Rekordzuwachs von 37 Archivablieferungen in einem Gesamtumfang von 818 Laufmetern. Diese weit über dem Durchschnitt liegenden Zahlen sind auf die Übernahme der Vorgängergewerkschaften der Gewerkschaft Unia zurückzuführen. Die Archivbestände von GBI, SMUV und VHTL machen allein 650 Laufmeter aus. Der Rest verteilt sich auf 34 Ablieferungen; darunter befinden sich zehn Nachlieferungen zu bestehenden Archiven (u.a. Sozialdemokratische Partei der Schweiz, claro fairtrade AG). Bei den Neuzugängen liegt der Schwerpunkt klar bei den Organisationen der Arbeiterbewegung, neben zahlreichen Gewerkschaftsbeständen konnte das Schweizerische Sozialarchiv auch Bestände aus der Genossenschaftsbewegung (u.a. Verband genossenschaftlicher Bau- und Industrieunternehmungen VGB, Genossenschaft progressiver Schriftsteller und Leser GPSL) und die Archive verschiedener Arbeitervereine (u.a. Katholische ArbeitnehmerInnen-Bewegung der Schweiz KAB, Verband katholischer Arbeiterinnenvereine, Sozialistischer Abstinentenbund der Schweiz) entgegennehmen. Zu den gewichtigen Neuzugängen gehören ferner das Frauen Lesben Archiv, das von der im Berichtsjahr leider verstorbenen Regula Schnurrenberger aufgebaut und betreut wurde, die Branchenakten ‚Chemie‘ der Gewerkschaft Textil Chemie Papier und die Archivalien des Schweizerischen

Berufsverbandes Soziale Arbeit SBS/ASPAS. Bei den Neuen sozialen Bewegungen sind als Neuzugänge exemplarisch die Archive folgender Organisationen hervorzuheben: International Commission of Jurists (Schweizer Sektion), Verband Weltläden Nordwestschweiz, Aktionsforum MoZ Mutterschaft ohne Zwang, Frauenfilmclub Xenia. Eine wertvolle Ergänzung der Sammlung von Privatarchive und personenbezogenen Dokumenten bilden der Nachlass Ruedi Wild und der Briefwechsel von Leni Altweg mit Gatsha Buthelezi.

Allen Personen und Institutionen, die uns ihre Archivalien als Schenkung oder als Leihgabe anvertraut haben, sei an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen.

Vom ausserordentlichen Übernahmevermögen abgesehen, hatte das Berichtsjahr für die Archivabteilung auch einige inhaltliche Highlights bereit. So kamen im Oktober 2005 in einem Estrich des Zürcher Volkshauses die Akten des 1819 gegründeten Unterstützungsvereins für Buchdrucker und Schriftgiesser in Zürich zum Vorschein. Diese Unterlagen sind die ältesten Archivalien, die im Sozialarchiv aufbewahrt werden, und sie sind wahrscheinlich überhaupt die frühesten noch vorhandenen Quellendokumente zur organisierten Arbeiterbewegung in der Schweiz.

Da im November 2005 ein grosser Teil der Archivbestände in die neuen Magazinräume im Verwaltungszentrum Werd ausgelagert wurde, kam der Erschliessung und Verzeichnung der Bestände im Berichtsjahr hohe Priorität zu. Für die Einlagerung im VZ Werd kommen nur erschlossene und verzeichnete Bestände in Betracht, denn in den neuen Magazinräumlichkeiten können keine günstigen Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Dank der Mithilfe von Zivildienstleistenden und Praktikanten und Praktikantinnen konnten die Erschliessungsrückstände praktisch vollständig abgebaut werden. Neben den Unia-Archiven wurden 2005 vierzig Archivbestände im Umfang von 159 Laufmetern geordnet und verzeichnet, darunter die umfangreichen Archive der PTT-Union, der SMUV Sektion Zürich sowie die Branchenakten «Chemie» der GTCP mit den Sektionsarchiven Basel und Pratteln. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der Verzeichnungseinheiten um mehr als das Doppelte auf 2549 (Vorjahr: 1128). Eine Liste der neu erschlossenen und verzeichneten Archivbestände findet sich im Anhang (S. 32). Die neuen Bestandesübersichten sind auch auf der Web-

site des Sozialarchivs nachgetragen und als umfangreiche Nachlieferung ins Verzeichnis der privaten Wirtschaftsarchive der Schweiz (arCHeco) aufgenommen worden.

Anfragen bezüglich der Übernahme von Archivbeständen und privaten Nachlässen haben 2005 nochmals massiv zugenommen. Zur Prüfung und zur Vorbereitung von Übernahmen fanden verschiedene Besuche und Kontakte statt. In zwei Fällen haben diese Kontakte zur Unterzeichnung von Archivvereinbarungen geführt; sie betreffen die Naturfreunde Schweiz (Bern) und Greenpeace Schweiz (Zürich). Neu wird das Sozialarchiv auch immer häufiger mit Übernahmeanfragen konfrontiert, die mit seinem Sammelgebiet wenig bis nichts zu tun haben. Hier macht sich deutlich bemerkbar, dass viele staatliche Archive infolge knapper Ressourcen und neuer Aufgaben, etwa der Archivierung elektronischer Akten, bezüglich der Übernahme von Privatarchiven sich mehr und mehr zurückhalten. Dabei ist die Bedeutung von Archivbeständen privater Herkunft als wichtige Ergänzung zur staatlichen Überlieferung heute nicht mehr ernsthaft bestritten. Das Sozialarchiv ist deshalb aktiv geworden, um die Konzeption einer gesamtschweizerisch arbeitsteiligen Überlieferungssicherung und -pflege anzuregen, wobei aus heutiger Sicht verschiedene Kooperationsformen und -modelle möglich scheinen.

Die Übernahme der historischen Archive der Gewerkschaften SMUV, GBI und VHTL hat auch der Abteilung Bild + Ton einen immensen Zuwachs beschert. Alle drei Gewerkschaften massen der bildhaften Dokumentation ihrer Tätigkeiten grossen Wert bei. Zahlreiche 16 und 35mm-Filme belegen, dass die Gewerkschaften schon ab den 1930er-Jahren das Medium für Propaganda-, Repräsentations- und Weiterbildungszwecke entdeckten. In den 1970er Jahren lösten die verschiedenen Videoformate den Film ab. Auch im Bereich der Tondokumente ist wichtiges Material überliefert: So sicherte etwa der SMUV die wichtigsten Gremiensitzungen auf sogenannten Dictabelts, einer speziellen Tonträgerfolie. Bereits in die Wege geleitet wurde die externe Digitalisierung technisch besonders anspruchsvoller Medien: Der Filmwissenschaftler Thomas Schärer hat in unserem Auftrag 162 Filmrollen aus dem Unia-Projekt visioniert und detailliert beschrieben. So konnten aus den Mehrfachablieferungen Doubletten und schlechte Kopien eliminiert werden. Schliesslich wurde für die Digitalisierung ein Paket von 41 Rollen mit über 15 Stunden Filmmate-

rial zur schweizerischen Gewerkschaftsgeschichte geschnürt. Im Tonbereich bearbeitete die Fonoteca Nazionale in Lugano vier Dimaphonplatten ohne jede Inhaltsangabe aus dem Bestand des VHTL. Die Platten konnten digitalisiert werden und enthalten überraschenderweise Korrespondenzdiktate von Gewerkschaftsfunktionären aus den Jahren 1970 bis 1972. Insgesamt konnten im Berichtsjahr 2300 Bilder neu in die Datenbank aufgenommen werden (insgesamt 4 Bestände, siehe S. 33).

Dokumentation

In der Abteilung Broschüren/Flugschriften wurde die Sammlungs- und Erschliessungstätigkeit im gewohnten Umfang fortgesetzt. Wieder wurde auch das Internet rege in die Erwerbung einbezogen. Allerdings wurden neu nur noch reine Web-Dokumente ausgedruckt; waren gedruckte Originale verfügbar, so wurden diese per Post bestellt. Ein ausserordentlicher Zuwachs kam durch diverse Schenkungen zustande. Aus dem GBI-Archiv stammen rund 300 Dokumente zu einem breiten Themenspektrum: Besonders markante und wertvolle Ergänzungen erfuhren unsere Dossiers in den Bereichen Sozialwerke, Arbeitszeitmodelle und -verkürzungen, Working Poor, Migrationspolitik, Bauwirtschaft oder NEAT. Des Weiteren wurden zahlreiche Broschüren der BSV Fachstelle für Familienfragen übernommen. Nebst der Familienpolitik im engeren Sinne umfasst dieser Bestand etwa auch Frauenfragen, Kinderrechte, Jugendarbeit und -politik, Generationenkonflikte, Suchtprobleme oder Aids.

Aus aktuellem Anlass wurden die Themenkreise Europapolitik sowie Bio- und Gentechnologie reorganisiert. Die eidgenössischen Abstimmungen zu Schengen/Dublin und zur Ausdehnung des Personenfreizügigkeitsabkommens bildeten Marksteine in einer langen Reihe von europapolitischen Volksentscheiden, die alle von kontroversen, teils sehr propagandistischen Streitschriften begleitet waren. Die diesjährige Flut brachte die ohnehin schon sehr befrachteten Dossiers endgültig zum Überlaufen. Neu sind die gut fünfzig Schachteln nun auf zwölf (statt nur auf sechs) Teilthemen aufgeteilt. Ebenso dringend war der Handlungsbedarf bei der Gentechnologie: Die gentechnikfreie Landwirtschaft war innert der letzten zehn Jahre bereits das sechste gen- oder biotechnologische Anliegen, das die Bürgerinnen und Bürger an die Urnen

rief. Hier gibt es nun drei Teilthemen, eines davon ist die Gentechnologie im Bereich Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte. Schliesslich wurde unser gesamtes Klassifikationssystem auf den neusten Stand gebracht: Alle Änderungen der letzten sechs Jahre wurden in der online zugänglichen Version nachgeführt, und so steht dem Publikum nun eine komplett revidierte und übersichtlich gestaltete Fassung zur Verfügung.

Im vergangenen Jahr wurden lediglich 17'600 Zeitungsausschnitte hergestellt, so wenig wie seit Jahren nicht mehr. Dies hat verschiedene Gründe: Zum einen wurde gezielt eine weitere Reduktion angestrebt, um Kapazitäten für Revisionen technischer und inhaltlicher Art zu bekommen. Die Ausschnitte von Biografien wurden komplett durchgesehen, geordnet und aufgeteilt, um wieder Platz für Zugänge zu schaffen. Auch die Länderdossiers brauchen eine stete Pflege, weil sie immer noch zu den am häufigsten benutzten gehören (z.B. Ex-Jugoslawien, Irak, Israel oder Russland). Der andere Grund für die tiefere Zahl an Ausschnitten liegt auch im steten Schwund der Presse. Zwar werden die Zeitungen äusserlich gesehen umfangreicher, aber es sind oft nur neue Zeitungsbünde wie ‚Lifestyle‘ oder andere Beilagen, die diesen Eindruck vermitteln. Aktualitäten werden in ähnlicher Art und Weise in allen Zeitungen für kurze Zeit breitgeschlagen. Auch die Pendlerzeitungen haben die Lesegewohnheiten und die Ausrichtung der abonnierten Zeitungen stark verändert. Die drei wichtigsten eidgenössischen Abstimmungen, die Vorlage über das Personenfreizügigkeitsabkommen, die ‚Gentechfrei-Initiative‘ und die Änderung des Arbeitsgesetzes (Sonntagsarbeit) haben wir in gewohnter Weise sehr ausführlich dokumentiert.

Bestandeserhaltung

Die langfristige Erhaltung der gesammelten Dokumente ist ein wichtiges Anliegen der Archive und Bibliotheken. Während früher mit der Erhaltung von Papierdokumenten keine grösseren Probleme verbunden waren, hat sich dies in den letzten Jahrzehnten verändert. Der Umfang der produzierten Dokumente, die Vielfalt der Informationsträger und ihre kürzere Lebensdauer stellen anspruchsvolle und kostspielige Aufgaben dar. Dies zeigt sich insbesondere auch bei den audiovisuellen Beständen des Schweizerischen Sozialarchivs.

Die Sicherung der sozialdemokratischen Tageszeitungen und der schweizerischen Gewerkschaftspresse durch Mikroverfilmung gehört seit langem zu den Zielsetzungen des Schweizerischen Sozialarchivs. Beim Mikroverfilmungsprojekt der Schaffhauser Arbeiterpresse konnten entscheidende Fortschritte erzielt werden. Die Schaffhauser Arbeiterzeitung ist nun vollständig verfilmt und auf Mikrofilm ausleihbar. Die Vorläufertitel werden im laufenden Jahr verfilmt.

Zur Bestandserhaltung gehört nicht zuletzt die sachgerechte Magazinierung in geeigneten Räumlichkeiten. Der Bezug neuer Magazinräume im Verwaltungszentrum Werd der Stadt Zürich hatte eine Neukonzeption der Raumnutzung zur Folge. Klassische Bibliotheks- und Dokumentationsbestände werden im Hauptmagazin an der Stadelhoferstrasse verbleiben; andererseits wurden ein Teil der grossformatigen Zeitungsbestände und zahlreiche Körperschaftsarchive ins Verwaltungszentrum Werd ausgelagert. Im Hauptmagazin an der Stadelhoferstrasse wurde eine neue Rollgestellanlage eingebaut. Sie hat eine Kapazität von 1000 Regalmetern und schafft für die nächsten 15 Jahre ausreichend Platz für die wachsende Bibliothek.

Die Reorganisation der Magazinräumlichkeiten war eine schweiss-treibende Angelegenheit. In vier mehrtägigen Umzügen wurden mehr als 100 Tonnen Dokumente ausgehoben und neu aufgestellt. Die Umzüge, deren Planung und Vorbereitung sowie die umfangreichen Folgearbeiten stellten für alle Beteiligten eine erhebliche Belastung dar. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass die Umzugsarbeiten neben der Bewältigung des Tagesgeschäftes mehr oder weniger reibungslos abgewickelt werden konnten. Seit November 2005 wird das neue Magazin an der Werdstrasse dreimal pro Woche, jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag, bedient. Das Sozialarchiv ist bestrebt, Dokumente mit verlängerter Lieferfrist so anzuzeigen, dass Benutzer und Benutzerinnen dies schon bei der Recherche entdecken und die Dokumente entsprechend frühzeitig bestellen können.

Die Erneuerung der Arbeitsstationen wurde im Frühjahr 2005 abgeschlossen, so dass nun eine einheitliche Systemumgebung (Windows XP) vorhanden ist. Der Entschluss, mit dem Kauf von Occasionsgeräten die Kosten tief zu halten, erwies sich insofern als zweischneidig, als die scheinbar identischen PCs ein unterschiedliches ‚Innenleben‘ aufwiesen, was zu einem leicht grösseren Installationsaufwand führte.

Mit dieser Erneuerung wurde die wichtigste Voraussetzung erfüllt, dem Update der zentralen Bibliothekssoftware (Aleph: von Version 14.2 auf 16.02) an der NEBIS-Verbundzentrale im September gelassen entgegenzusehen - und die bis Ende Jahr damit auftretenden Unzulänglichkeiten und Störungen stoisch zu erdulden.

Im Bereich der Server wurde mit der Entflechtung von Funktionen begonnen, um das Klumpenrisiko zu verringern, beim Zusammenbruch des zentralen Servers gleich sämtlicher IT-Dienste beraubt zu werden. In dieselbe Richtung zielte die Schaffung von Redundanzen: Erneuerung/Ergänzung der Drucker, vorsorgliche Bereitstellung einer Webserver-Kopie.

Im Bereich der Dienstleistungen musste die Inbetriebnahme des Intranet-Webmoduls der Bild-Datenbank aufgrund technischer Unzulänglichkeiten auf Anfang 2006 verschoben werden.

Ausleihe und Lesesaal

Im Berichtsjahr wurden 78817 Eintritte in den Lesesaal gezählt, was bei 289 Öffnungstagen eine durchschnittliche Besucherzahl von 273 Personen ergibt (Vorjahr: 271). Die Monate Januar und Juni wiesen die höchsten Frequenzen auf. Spitzentage waren der 14. Januar 2005 mit 409 und der 12. Juli 2005 mit 427 Eintritten.

Die Benutzung blieb unverändert intensiv – die Zahlen sind in den letzten drei Jahren auf hohem Niveau konstant geblieben (s. S. 29). Ein leichter Anstieg ist bei der Lesesaalnutzung unserer nicht ausleihbaren Spezialsammlungen zu verzeichnen: Archivalien, Broschüren, Flugschriften und ältere Periodika erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit. Etwas zurückgegangen ist die Nutzung der Zeitungsausschnitte. Für reine Fakteninformationen werden sie – im Gegensatz zu früher – kaum noch herangezogen; dieses Bedürfnis deckt heute das Internet ab. Nach wie vor rege wird die Sammlung für andere, vielschichtiger Fragestellungen genutzt, gibt sie doch Aufschluss darüber, wie das gesamte Spektrum der schweizerischen Presselandschaft auf bestimmte Ereignisse reagiert.

Massiv zugenommen hat die Zahl der E-Mails, die zu beantworten waren. Die Routine-Mails, die Verlängerungen, Gebührenfragen, Neueinschreibungen etc. betreffen, werden hier jeweils nicht mitgezählt, nur komplexere Anfragen werden berücksichtigt. Im Berichtsjahr erteilte das Benutzungsteam auf elektronischem Weg 149 beratende, oft fachlich anspruchsvolle Auskünfte zu unseren Bibliotheks- und Dokumentationsbeständen – mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr.

Die Archivbestände des Sozialarchivs wurden im Berichtsjahr von 104 Forschenden konsultiert (Vorjahr: 86). Die grösste Nachfrage kam wenig überraschend aus den Universitätsstädten Zürich (38), Bern (15), Freiburg (6), Basel (5), Lausanne (4) und Genf (3). Klar gestiegen sind die Archivkonsultationen aus der Romandie, nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Uebernahme der grossen Gewerkschaftsarchive. Ausländische Benutzende machen rund fünf Prozent aus. Bei den schriftlichen Anfragen zeigt sich

ein anderes Bild: Von 91 Korrespondenzgeschäften (Vorjahr: 70) entfielen rund 22 Prozent auf Auslandanfragen (unter anderem aus den USA, Russland, Ukraine, Argentinien). Anfragen aus der Romandie und dem Tessin machten 16 Prozent aus. Die Abteilung Bild + Ton bearbeitete 59 schriftliche Anfragen. Bei den bearbeiteten Forschungsthemen zeigten sich keine klaren Schwerpunkte. Die Forschungsthemen waren wie immer sehr breit gefächert. Sie reichten vom Spanischen Bürgerkrieg über die Bundesfinanzreform 1945-1958, chilenische Protestsängerinnen in den 1970er Jahren bis hin zur Geschichte des Arbeitersamariterbundes der Schweiz oder zum Bauarbeiterstreik in Winterthur 1909/1910.

Benutzungsschulung und Informationsvermittlung

Im Berichtsjahr fanden 44 Schulungen (Vorjahr 46) mit 771 Besuchern und Besucherinnen statt. Sie richteten sich an Studierende von Universitäten und Fachhochschulen, an Maturanden und Maturandinnen sowie an Absolventen und Absolventinnen von Berufsausbildungen im sozialen Bereich. Dazu kommen auch Führungen für Organisationen, die ihre Archive im Schweizerischen Sozialarchiv hinterlegen möchten.

Es handelt sich um themenorientierte Benutzerschulungen für Gruppen, die vertieft mit den spezifischen Beständen des Schweizerischen Sozialarchivs arbeiten möchten. Besonderes Gewicht wird auf die Präsentation von Archivalien und von gedruckten Quellen (Zeitungsausschnitte, Flugschriften, Periodika) gelegt. Die Fragestellungen sind sehr breit gefächert – immer aber führen sie zu einer intensiven Benutzung unseres Quellenmaterials.

Im Treppenhaus macht das Sozialarchiv in Form wechselnder Miniausstellungen auf das Bildarchiv aufmerksam. Diese Aktivität entspringt den Erschliessungsarbeiten. Im Berichtsjahr wurden Objekte, die bei verschiedenen Abstimmungen zu Werbezwecken entstanden waren, präsentiert.

Als Web-Thema wurde die Geschenkbibliothek von Prof. Dr. Markus Mattmüller bzw. deren Hauptthematik – Christentum und Sozialismus, Religiöser Sozialismus, christlich-marxistischer Dialog, Friedens- und Frauenbewegung – gewählt. Die Texte zum Webthema wurden von Dr. Mario Florin verfasst.

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

13.1.2005 und 27.1.2005:

Erlebte Schweiz im Kino Xenix. Reprisen aus dem Filmarchiv der ehemaligen Arbeiterbildungszentrale SABZ, die dank Memoriav gesichert wurden.

Sehr erfolgreich gestaltete sich der vom Sozialarchiv im Rahmen der Reihe «Erlebte Schweiz» organisierte Filmabend Hoch die – Nieder mit – Kampf dem. Das Kino Xenix war restlos ausverkauft; wer anbrannte, musste sich mit Marroni und Glühwein trösten. Die Filmausschnitte aus gewerkschaftlicher und politischer Propaganda der 1930er bis 1950er Jahre zeigten deutlich den spezifisch helvetischen Zuschnitt dieses Genres, das leider in der zweiten Jahrhunderthälfte von der Bildfläche verschwand.

Gäste: Hermann Strittmatter, Werber, Christian Koller, Historiker. Moderation: Lynn Blattmann

In Zusammenarbeit mit Memoriav, dem Förderverein Bundesarchiv und dem Schweizerisches Bundesarchiv

4.2.2005

1968 in der Schweiz: Zwischen Kulturrevolution und Subversion. Podiumsgespräch mit Zeitzeugen: Urban Gwerder, Isolde Schaad, Alexander J. Seiler

Diskussionsleitung: Jakob Tanner, Professor Universität Zürich
In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus, dem Deutschen Seminar der Universität Zürich

10.5.2005

(Welt)kriege um Ressourcen – oder Überleben mit nachhaltigen Energien? Gespräch mit Barbara Haering, Nationalrätin, Thomas Bernauer, Professor ETH Zürich und Walter Haffner, Diplomat.
Moderation: Andreas Zumach

22.6.2005

Die Schweizer Chocolate ist die beste der Welt. Überlegungen zur Genese eines nationalen Symbols um 1900. Vortrag von Dr. des. Roman Rossfeld.

21. und 22. 11.2005

Erstaufführung von Alfred Traber, der «Trämtergeneral». Szenische Lesung nach Texten von Alfred Traber. Konzept und Textauswahl: Mario Florin, Lesung: Graziella Rossi und Helmut Vogel
In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Zürich und dem sogar theater

Vortragstätigkeit

5.2.2005

Interdisziplinäres Forschungskolloquium Protestbewegungen
Einblick in die Bestände des Schweizerischen Sozialarchivs zu 1968 (Universität Zürich): Anita Ulrich

17. 4.2005

Histoire et archivage des mouvements sociaux (Café du Soleil, Saignelégier): Urs Kälin

28.5.2005

Maitagung der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Erfahrungen des Schweizerischen Sozialarchivs bei der Sicherung von Privatarchiven (Staatsarchiv Aargau): Anita Ulrich

26.11.2005

Sources sonores du mouvement ouvrier aux Archives sociales suisses: fonds et strategies de sauvegarde (Fondazione Pellegrini Canevaschini: Testimonianze orali e fonti audiovisive nella storia del movimento operaio): Urs Kälin

Partizipation – Kooperationen – Netzwerke

Partizipation

Das Schweizerische Sozialarchiv ist Mitglied der nationalen Organisationen der Archiv- und Bibliotheksspezialisten (BBS, VSA, SVD, Verein Memoriav, Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz) und nimmt an deren Veranstaltungen und Weiterbildungsangeboten teil.

28.1.2005

Informationsmanagement in Wissen und Technik (Symposium ETH-Bibliothek) (Anita Ulrich)

8. 4.2005

VSA, Bern: Unternehmensarchive und Unternehmensgeschichte (Urs Kälin, Anita Ulrich)

1.–2.6.2005

Soziale Schweiz - Soziales Europa (Anita Ulrich)

20.6.2005

Hearing «infoclio.ch»; Schweizerische Gesellschaft für Geschichte und Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (Anita Ulrich)

31.8.–3.9.2005

BBS-Kongress Basel/Liestal (Anita Ulrich, Irene Müller, Barbara Fässler, Sunna Harsch, Paul Schär)

7.–9.09.2005

IALHI Konferenz 2005 in Gent, B (Urs Kälin)

22.9.2005

VSA, Jahresversammlung 2005, Chur (Urs Kälin)

Das Schweizerische Sozialarchiv beteiligte sich auch an der Ausbildung der zukünftigen Berufsleute. Barbara Fässler übernahm 2005 wiederum das anspruchsvolle Amt der Chefexpertin für die Lehrabschlussprüfung der I+D-Assistenten und -Assistentinnen. Im Rahmen der Einführungskurse für die Berufslehre bestritten

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Schweizerischen Sozialarchivs die beiden Module I+D-Dienste und IT.

18.11.2005

Einführungskurs VSA für Archivarinnen und Archivare: gemeinsam mit dem Archiv für Zeitgeschichte der ETHZ, Teil: thematisch ausgerichtete Archive.

Urs Kälin ist Mitglied der Jury Motivator, Historisches Seminar der Universität Zürich

Anita Ulrich ist Mitglied der wissenschaftlichen Kommission zur Begleitung der Geschichte der Gemeinnützigkeit in der Schweiz, aus der Kommission «Forschung Freiwilligkeit» der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft trat sie im Berichtsjahr zurück. Seit 2004 ist sie Mitglied des Vorstandes von Memoriav.

Kooperation und Netzwerke

Am 12.7.2005 hielt Dr. Rüdiger Zimmermann einen Vortrag im Schweizerischen Sozialarchiv zum Thema Archiv und Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung als digitales Dienstleistungszentrum.

Mikroverfilmung der Schaffhauser AZ in Kooperation mit der Stadtbibliothek Schaffhausen, dem Staats- und dem Stadtarchiv Schaffhausen, der Schweizerischen Landesbibliothek und dem Verlag AZ Schaffhausen (Realisierung Ende 2004 bis 2006).

In Zusammenarbeit mit Memoriav: Inventarisierungsprojekt Unia-Filmbestand.

Das Netzwerk der Zürcher Archive mit audiovisuellen Beständen traf sich im Berichtsjahr dreimal: zum Austausch über das unerschöpfliche Thema Urheberrecht im Bildbereich (mit einem Referat der Urheberrechtsspezialistin Claudia Christen, Winterthur), zu einem Treffen mit den Initiatorinnen und Initiatoren des Basler Netzwerks fotoarchive.org und zu einem anschaulichen Referat der Fotorestauratorin Nadine Reding.

Verein und Vorstand

Die Vereinsversammlung des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv fand am 22. Juni 2005 im Theater Stadelhofen statt. Die Vereinsversammlung genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2004 sowie den Revisorenbericht 2004 einstimmig. Im Mittelpunkt stand die Revision der aus dem Jahr 1942 stammenden Statuten. Die neuen Statuten, die den Veränderungen des Schweizerischen Sozialarchivs Rechnung tragen, wurden nach einigen Diskussionen von der Vereinsversammlung einstimmig verabschiedet.

Der Vorstand (s. S. 26) trat im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen. Er befasste sich mit den üblichen Vereinsgeschäften wie Jahresbericht, Jahresrechnung sowie Budget- und Personalfragen. Ferner bereitete der Vorstand den Besuch des wissenschaftlichen Beirates vor, diskutierte das neue Leitbild und befasste sich intensiv mit dem 100-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Sozialarchivs im Jahr 2006. Der Vorstand entschied sich aufgrund eines Wettbewerbes für die Agentur 3c&Martin Widmer storytelling, welche mit der internen Projektgruppe ein veranstaltungsorientiertes Programm entwickelt. Der starke Veränderungsprozess, in dem das Schweizerische Sozialarchiv steht, beschäftigte den Vorstand in der Dezembersitzung, an der er die Projekte ‚Präsentation der Archiv-Findmittel im Web‘ und ‚Retrokonversion des alphabetischen Zettelkatalogs‘ bewilligte. Beide Projekte beinhalten eine Digitalisierung von Findmitteln. Sie erhöhen die Sichtbarkeit des Sozialarchivs und verbessern den Zugang zu den entsprechenden Dokumenten.

Der Verein Schweizerisches Sozialarchiv zählt 876 Mitglieder und drei Gönnermitglieder. Es handelt sich um 791 Einzelmitglieder und 82 Kollektivmitglieder. Die Zahl der Austritte ist mit 20 sehr hoch und erklärt sich damit, dass Mitglieder, die seit drei Jahren den Mitgliederbeitrag schuldig blieben, aus der Mitgliederdatenbank gestrichen wurden. Neu sind dem Verein 29 Einzel- und 10 Kollektivmitglieder beigetreten. Fünf Mitglieder sind leider verstorben: Dr. Moses Kletzhändler, Annemarie Moser, Röbi Risler, Ernst Schein, Harald E. Szeemann. Das Schweizerische Sozialarchiv wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat (s. S. 26) traf sich am 13.10.2005 zu seinem ersten Treffen im Schweizerischen Sozialarchiv und erstellte am 3.11.2005 darüber einen schriftlichen Bericht. Er sprach drei Empfehlungen aus: a) die ‚soziale Frage‘ als Gegenstand und Massstab der Sammeltätigkeit zeitgemäss neu zu definieren, b) durch die systematische Anwendung digitaler Instrumente und eine stärkere Erschliessung im Web die Benutzungsfreundlichkeit zu erhöhen und c) durch Kooperationen mit der Forschung die Ausstrahlung des Schweizerischen Sozialarchivs zu verstärken.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Beim Personal traten im Berichtsjahr wenige Änderungen ein. Lic. phil. Nathalie Briffod Keller, die in der Benutzung gearbeitet hatte, verliess das Schweizerische Sozialarchiv, um eine ihrem Studium entsprechende Stelle anzutreten. An ihre Stelle trat Andreas Rickenbach, der sich berufsbegleitend zum I+D-Spezialisten FH ausbildet. Michael Breitenmoser schloss seine Lehre als I+D-Assistent erfolgreich ab. Am 15. Juni 2005 begann Judith Meyer ihre Tätigkeit als Bibliothekarin in der Formal- und Sacherschliessung.

Im Team, das den Postversand und das Bereitstellen von Dokumenten im Magazin besorgt, gab es einen Wechsel von Beat Mahler zu Markus Beeler, der bereits früher schon im Sozialarchiv gearbeitet hatte. Ausser dem fest angestellten Personal waren verschiedene Personen als Praktikantinnen und Praktikanten, Zivildienstleistende oder durch Drittmittel finanziert im Schweizerischen Sozialarchiv tätig. Im Jahr 2005 waren zehn Personen als Zivildienstleistende (Markus Rügger, Roman Kern, Cerryl Stember, Fritz Trümpy, Roger Minikus, Daniel Ursprung, Simon Graf) oder als Praktikantinnen (Christine Kühne, Helen Eugster, Ruth Häfliger) im Einsatz. Robert Huber war im Projekt Unia-Archivierung mit der Eingliederung der Periodika beschäftigt. Insgesamt entsprechen die temporären Einsätze 1.5 Stellen.

Der Betriebsausflug führte die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in die Fotostiftung nach Winterthur. Der Direktor, Peter Pfrunder, führte durch die Institution. Eine Führung durch die Ausstellung von Robert Frank und ein Zvieri in der Altstadt rundeten den Ausflug ab.

Der Modernisierungsschub, den das Archiv- und Bibliothekswesen gegenwärtig in allen Arbeitsfeldern erfährt, bedingt eine kontinuierliche Weiterbildung des Personals. Das Spektrum der von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen besuchten Kurse und Tagungen umfasste: elektronische Ressourcen, audiovisuelle Archive, Langzeitarchivierung, Informatik und PC-Anwendungen.

An Projekten waren verschiedene externe Personen beteiligt: Dr. Mario Florin präsentierte das Web-Thema Christentum und Sozialismus und verfasste die Texte zur szenischen Lesung Alfred Traber, der «Trämlergeneral». Rino Zumstein erledigte die Vorkontrolle für die Mikroverfilmung und Thomas Schärer führte das Inventarisierungsprojekt des Unia-Filmbestandes aus. Laszlo Parragi beschäftigte sich mit der Bewertung und Ordnung des Archivs des Verbandes der ungarischen christlichen Arbeitnehmer in der Schweiz.

Finanzen

Betriebsrechnung (siehe S. 34)

Der Jahresabschluss 2005 präsentiert sich positiv, aus der Betriebsrechnung resultiert ein Überschuss von Fr. 36'946.57. Das Ver-
einsvermögen betrug Ende 2005 Fr. 150'357.13. Im Hinblick auf
die Aktivitäten zum 100-jährigen Jubiläum ist dies erfreulich.

Die Subventionen von Bund, Kanton und Stadt Zürich betragen im
Jahr 2005 Fr. 2'375'800.– Der Bund erhöhte den Bundesbeitrag
um Fr. 200'000.– auf Fr. 1'000'000.–. Die Stärkung der finanziel-
len Ressourcen durch den Bund wird dem Schweizerischen Sozi-
alarchiv den unabdingbaren Modernisierungsschub ermöglichen.
Auf der Grundlage einer stabileren Finanzierung soll das Schwei-
zerische Sozialarchiv die im Mehrjahresplan 2004-2007 gesetzten
Ziele erreichen und einen Ausbauschritt machen. 2005 wurden die
zusätzlichen Mittel für das Bildarchiv, die Retrokonversion wert-
voller Kleinschriften sowie die Digitalisierung der Archivfind-
mittel verwendet. Ferner mussten mit dem Bezug der Magazin-
räumlichkeiten im Verwaltungszentrum Werd Investitionen gemacht
und zusätzliche Mietkosten bezahlt werden.

Die Mitgliederbeiträge entsprachen den Erwartungen, eine Wer-
beaktion für neue Kollektivmitglieder wird sich erst in der nächs-
ten Rechnung niederschlagen. Es gelang zudem, die Einnahmen
aus Dienstleistungen zu steigern, und dank der Kooperations-
projekte (Mikroverfilmung, Digitalisierung) konnten Kosten geteilt
werden. Die Beiträge Dritter haben mit dem Unia-Archivie-
rungsprojekt eine neue Dimension erreicht. Die Kosten beliefen
sich 2005 auf Fr. 307'695.35 und wurden vollumfänglich von der
Unia getragen.

Der Jubiläumsfonds wurde 2005 in die Betriebsrechnung integ-
riert und für die bereits 2005 angefallenen Kosten des Jubiläums
2006 verwendet.

Der Vorstand dankt den Behörden, den Mitgliedern und allen
Donatoren für die Unterstützung, die sie dem Schweizerischen
Sozialarchiv gewährt haben.

Bericht über den Fonds ‚Forschung Ellen Rifkin Hill‘

Das Schweizerische Sozialarchiv legt gemäss Fondsreglement
jährlich separat einen Jahresbericht und eine Jahresrechnung
über den zweckgebundenen Fonds ‚Forschung Ellen Rifkin Hill‘
vor.

Anfang 2005 wurde der Transfer des Vermögens aus den USA in
die Schweiz eingeleitet, Ende Februar war dieser weitestgehend
abgeschlossen. Das Wertschriften-Portfolio wurde gemäss der
vom Vorstand gewählten Anlagestrategie umgeschichtet. Bereits
Ende 2004 hatte sich der Vorstand für eine konservative Anla-
gestrategie entschieden.

Um die Zweckbestimmung der Erbschaft Ellen Rifkin Hill erfüllen
zu können, wird das Vermögen werterhaltend angelegt. Am
31.12.2005 betrug der Wert des Fonds ‚Forschung Ellen Rifkin Hill‘
Fr. 7'454'489.85 Im Laufe des Jahres 2005 hat er um Fr. 317'172.94
zugenommen.

Der Vorstand beschloss, Erträge aus dem Fonds ‚Forschung Ellen
Rifkin Hill‘ zur Finanzierung des 100-Jahr-Jubiläums zu ver-
wenden.

Die Revision des Fonds ‚Forschung Ellen Rifkin Hill‘ wird von der
Finanzkontrolle des Kantons Zürich besorgt.

Anhang

Vorstand

Prof. Dr. Jakob Tanner Präsident, Zürich

Prof. Heinrich Bösch Hochschule für Soziale Arbeit, Zürich

Lic. iur. Pamela Brägger Vertreterin des Kantons Zürich

Annelise Burger Fürsprecherin, Zürich

Barbara Fässler Personalvertreterin

Dr. iur. Eveline Fischer Vertreterin der Stadt Zürich

Dr. Gilles Grin Bundesamt für Bildung und Wissenschaft, Bern

Dr. Hermann Köstler Direktor der Zentralbibliothek, Zürich

Prof. Dr. René Levy Lausanne

Dr. Albert Pfiffner Vevey

Herbert Staub Zürich

Prof. Dr. Laurent Tissot Neuchâtel

Lic. phil. Andrea Weber Allenspach Niederweningen

Prof. Dr. Regina Wecker Basel

Dr. Christoph Wehrli Zürich

Dr. Albert Ziegler Zürich

Dr. Rolf Zimmermann Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Bern

Dr. Anita Ulrich Vorsteherin, Zürich (mit beratender Stimme)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Marina Cattaruzza Professorin für Neueste und allgemeine Geschichte, Universität Bern

Prof. Dr. Ueli Mäder Professor für Soziologie, Universität Basel und Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel

Prof. Dr. Angelika Menne-Haritz Direktorin beim Bundesarchiv, Berlin

Dr. Gerd Paul Leiter der Bibliothek des Wissenschaftszentrums Berlin

Prof. Dr. Marcel Van der Linden Research Director, International Institute of Social History, Amsterdam

Personal

Markus Beeler Postversand, Magazin, ab 1.8.2005

Michael Breitenmoser Ausbildung I+D-Assistent, bis 15.8.2005

Lic. phil. Nathalie Briffod Keller Benutzung, bis 30.9.2005

Claudia Carrascal Erwerbungsabteilung

Mohamed El-Saad Periodikaabteilung

Barbara Fässler Dokumentation, Leiterin Benutzungsabteilung

Lukas Frey Postversand, Magazin

Maria Gonzalez-Rodriguez Hausdienst

Sunna Harsch Periodikaabteilung

Pascale Joss Postversand, Magazin

Dr. Urs Kälin Archivar/Stellvertretender Leiter

Lic. phil. Stefan Länzlinger Bild + Ton

Beat Mahler Postversand, Magazin, bis 31.7.2005

Judith Meyer Bibliothek, ab 15.6.2005

Irene Müller Bibliothek/Stellvertretende Leiterin

Vincent Pick Magazin, Bibliothek, ab 1.9.2005

Andreas Rickenmann Benutzung, ab 1.10.2005

Astrid Roggwiler Buchbearbeitung

Paul Schär Zeitungsausschnittabteilung

Lic. phil. Jürg Scheidegger Informatik

Ulrike Schelling Benutzung, Dokumentation

Eveline Trachsel Postversand, Magazin

Dr. Anita Ulrich Vorsteherin

Hilde Villiger Zeitungsausschnittabteilung

Margrit Widmer Sekretariat/Sachbearbeitung

Revisor

Erwin Busch Finanzkontrolle des Kantons Zürich

Statistik des Betriebsjahres 2005

Zuwachs Vergleichszahlen 2004

Sammlungsgegenstände	Zuwachs		Kauf		Geschenke	
Bücher	2 029	2024	1 760	1694	269	330
Periodica (inkl. Jahresberichte)						
Hefteingang	5 092	6380	-	-	-	-
Periodica (inkl. Jahresberichte)						
Neuabonnements	57	30	7	-	50	-
Periodica elektronisch	37	neu 26	-	-	-	26
Kleindokumente (neue)	1 333	1 221	70	61	1 263	1 160
Kleindokumente (ältere)	1 098	2 503	-	-	1 098	2 503
Webdokumente	747	1 046	-	-	-	-
Zeitungsausschnitte	17 600	22 100	-	-	-	-

Erschliessung

Sammlungsgegenstände	Formale Erschliessung		Sacherschliessung und/oder Archivierung	
Eigene Titelaufnahmen	521	611	521	611
Fremde Titelaufnahmen	814	886	814	886
Lokaldaten ergänzt	802	984	802	984
Periodica	57	30	586**	1 038*
Periodica elektronisch	23	neu 26	-	-
Kleindokumente	-	-	3 178	4 831
Zeitungsausschnitte	-	-	17 600	22 100
Bilddokumente	2 301	2 489	2 301	2 489
Archiv: Verzeichnungseinheiten	-	-	2 549	1 128

* Periodica in Mappen, Bände, Pakete gebunden, Jahresberichte in Schachteln

** 2005 wird eine neue Erhebungsmethode angewendet

Benutzung

Ausleihen	2005	2004
nach Hause	31 297	31 550
- online ausgeliehen	30 243	30 468
- mit Zettel ausgeliehen	1 054	1 082
in den Lesesaal	14 086	13 771
- einzelne Dokumente	7 896	7 011
- Dossiers Archivalien	1 197	1 250
- Dossiers Kleindokumente	2 428	2 514
- Dossiers Zeitungsausschnitte	2 565	2 996
Postversand	1 184	1 266
- Bibliotheken in der Schweiz	373	528
- Bibliotheken im Ausland	11	14
- Postversand an Private	800	724
Total	46 567	46 587

Aktive BenutzerInnen	2005	2004
	6 423	6 397

Benutzung Archivbestände

Kanton Zürich	38 Personen
Übrige Schweiz	46 Personen
Ausland	20 Personen

Schriftliche Anfragen	2005	2004
Archiv: Ausland	20	12
Archiv: Schweiz	71	58
Bibliothek / Dokumentation	149	72
Bildarchiv	59	6

Reproduktionen im Auftrag	2005	2004
Fotokopien Text	736	1 052
Bildreproduktionen	749	291
<hr/>		
WWW-Statistik	2005	2004
Seitenanfragen pro Tag	1 979	1 481
BesucherInnen/IP-Adressen	61 040	50 374

Bestand 2005

Gesamtmedienangebot 2005

Gesamtbestand aller physisch vorhandenen Medien der Bibliothek in Magazineinheiten

Druckschriften	213 653
Handschriften	22 838
Bilddokumente	77 509
Mikroformen	2 347
AV-Medien	1 251
Total	309 855

Total laufende Zeitschriftenabonnements (inkl. Jahresberichte)	1 606
---	--------------

Gesamtbestand Druckschriften

in Magazineinheiten

Bücher (Monographien/Serien)	141 686
Zeitschriften	54 093
Jahresberichte	3 858 Schachteln
Kleindokumente (KS/QS) ca. 30 Einzeldok. pro Schachtel	5 568 Schachteln
Zeitungsausschnitte	8 448 Schachteln
Total	213 653

Neu erschlossene Archive und Nachlässe

Aktionsforum Mutterschaft ohne Zwang	0.3 m
Arbeitsgruppe 3. Welt Volketswil	0.2 m
Bergclub „Alpenflora“ Zürich 5	0.2 m
Cevi Schweiz	12.3 m
CHB Zürich	2.1 m
Frauen Lesben Archiv	25.0 m
Frauenfilmclub Xenia	0.8 m
Generalverband eidgenössischer Beamter und Angestellter	0.1 m
Genossenschaft progressive Schriftsteller und Leser GPSL	0.2 m
Gewerkschaft Bau u. Industrie Zürcher Oberland	1.7 m
Gewerkschaft Bau u. Industrie Zürcher Unterland	1.2 m
Gewerkschaft Bau und Industrie GBI	150.0 m
Gewerkschaft Druck und Papier	6.8 m
Gewerkschaft Textil Chemie Papier Sektion Basel	3.0 m
Gewerkschaft Textil Chemie Papier Sektion Pratteln	1.0 m
Gewerkschaft Verkauf Handel Transport Lebensmittel	100.0 m
Katholische ArbeitnehmerInnenbewegung der Schweiz	1.3 m
Katholischer Arbeiter und Angestelltenverein Birsfelden	0.1 m
Maschinensetzer-Vereinigung Zürich	0.1 m
Nachlass Robert Risler	0.5 m
Pink Cross	0.7 m
PTT-Union	31.6 m
SBHV Sektion Affoltern a.A.	0.7 m
SBHV Sektion Dietikon	0.8 m
SBHV Sektion Schlieren-Engstringen	0.4 m
Schweizerischer Lithographenbund	8.0 m
Schweizerischer Typographenbund	6.3 m
Schwulenarchiv schweiz, Nachlieferung „Kreis“	0.4 m
Sekretariatsvereinigung PTT	0.8 m
SMUV Uster	1.6 m
SMUV Zürich	27.5 m
Sozialdemokratische Partei Affoltern a.A.	0.5 m
Sozialistischer Abstinentenbund der Schweiz	2.0 m
spe Berufsschule für EmigrantInnen	3.8 m
Typographia Einsiedeln	0.1 m
Typographia Herisau	0.1 m
Typographia Olten	0.2 m
Typographia St. Gallen	0.4 m

Verband genossenschaftl. Bau- und Industrieunternehmen	1.5 m
Verein der Bildhauer und Marmorarbeiter Dietikon	0.6 m
Verein Weltläden Nordwestschweiz	1.0 m

Neuzugänge Bildarchiv

F 5027: Gewerkschaft SMUV, Sektion Zürich
F 5028: Erklärung von Bern EvB
F 5029: CEVI/CVJM
F 5030: Gewerkschaft VHTL

Rechnung 2005

Bilanz

Aktiven	31.12.2005	31.12.2004
Betriebsvermögen		
Flüssige Mittel: Kasse, PC, Bank	621 283.57	333 925.01
Diverse Forderungen: Debitoren, V'steuer	5 181.05	59 203.20
Vorräte Bücher	1 080.00	1 128.00
Transitorische Aktiven	19 091.13	82 736.18
Anlagegüter	1.00	1.00
Total Betriebsvermögen	646 636.75	476 993.39
Rifkin Hill Fonds (zweckgebunden):		
Flüssige Mittel	1 117 154.00	-
Diverse Forderungen	76 574.85	1 451 730.91
Obligationen und ähnliche Anlagen	2 806 181.00	-
Aktien	2 032 902.00	5 685 586.00
Alternative Anlagen	1 421 678.00	-
Total Rifkin Hill Fonds	7 454 489.85	7 137 316.91
Total Aktiven	8 101 126.60	7 614 310.30

Passiven	31.12.2005	31.12.2004
Fremdkapital		
Kreditoren	136 666.52	70 380.88
Diverse Verbindlichkeiten	5 383.00	5 412.00
Transitorische Passiven	7 000.00	7 000.00
Rückstellungen: UNIA-Projekt, Digitalisierung	347 230.10	280 789.95
Total Fremdkapital	496 279.62	363 582.83
Zweckgebundene Fonds		
Rifkin Hill Fonds am 1.1.2005	7 137 316.91	7 163 687.91
Zuwachs/Verminderung	317 172.94	-26 371.00
Rifkin Hill Fonds am 31.12.2005	7 454 489.85	7 137 316.91
Vereinsvermögen		
Vereinsvermögen am 01.01.2005	113 410.56	114 166.02
Gewinn/Verlust Geschäftsjahr	36 946.57	- 755.46
Vereinsvermögen am 31.12.2005	150 357.13	113 410.56
Total Passiven	8 101 126.60	7 614 310.30

Rechnung 2005

Erfolgsrechnung

Ertrag	2005	2004
Subventionen Stadt Zürich	458 600.00	452 500.00
Subventionen Kanton Zürich	917 200.00	905 000.00
Subventionen Bund	1 000 000.00	800 000.00
Beiträge Mitglieder	27 135.00	28 515.60
Dienstleistungen	48 006.85	43 742.95
Übrige Einnahmen	16 833.96	41 409.55
Projektbeiträge	332 135.35	154 023.50
Total Ertrag	2 799 911.16	2 425 191.60
Aufwand		
Personalaufwand	1 482 925.97	1 482 920.30
Bestandesaufbau	207 305.54	188 178.06
Bestandspflege	39 452.05	45 806.15
Verwaltungsaufwand	310 074.43	205 191.70
Raumaufwand (inkl. Anschaffungen)	415 511.25	364 459.20
UNIA-Projektaufwand	307 695.35	139 391.65
Total Aufwand	2 762 964.59	2 425 947.06
Betriebsgewinn/Betriebsverlust	36 946.57	- 755.46

Rifkin Hill Fonds	2005	2004
Ertrag		
Wertschriftenerträge und Zinsen	56 624.20	-
Kursgewinne auf Wertschriften	572 055.19	-
Ertrag Rifkin Hill Fonds	628 679.39	-
Aufwand		
Kursverluste auf Wertschriften	19 504.72	26 371.00
Courtage, Abgaben	68 330.52	-
Vermögensverwaltung/Spesen Bank	43 510.40	-
Beratungsaufwand (einmalig)	170 182.61	-
Beratungsaufwand (wiederkehrend)	9 978.20	-
Aufwand Rifkin Hill Fonds	311 506.45	26 371.00
Gewinn/Verlust Rifkin Hill Fonds	317 172.94	- 26 371.00

**Bericht der Revisionsstelle
an die Vereinsversammlung des
Vereins Schweizerisches Sozialarchiv
8001 Zürich**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv, 8001 Zürich, für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.
Finanzkontrolle des Kantons Zürich
Der Revisor: E. Busch

Zürich, 28. März 2006

- Nachlieferung Archiv LFSA (Ar 72)	1950-
2000	
4.5 m	
- Nachlieferung Archiv SAH (Ar 20)	1975-
1998	
20.0 m	
- Nachlieferung Archiv Schweizer Wandervogel (Ar 19)	1921-
1964	
0.1 m	
- Nachlieferung Archiv SP Stadt Zürich (Ar 32)	1986-
1998	
1.2 m	
- Nachlieferung Archiv SVEA (Ar 37)	1926-
1993	
0.2 m	
- Nachlieferung Nachlass Ota_ik (Ar 134)	1968-
1994	
2.0 m	

Bildarchive

Neu erschlossene Bestände

- 5013: Schweizerisches Institut für Hauswirtschaft SIH
- 5014: Schweizerisches Ausstellung für Frauenarbeit 1958 SAF-FA
- 5015: Brücke-Le Pont
- 5016: Arbeiter-Touring-Bund ATB
- 5017: Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe FöV
- 5018: Gewerkschaft Druck und Papier GDP
- 5019: Landesverband freier Schweizer Arbeiternehmer LFSA
- 5020: Nachlass Mascha Oettli
- 5021: Ausstellungsdocumentation 'Daundfort' (Museum für Gestaltung Zürich, 1999)
- 5022: Gesellschaft Schweiz-Sowjetunion
- 5023: Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Jugendprobleme ZAGJP
- 5024: Sozialistische Arbeiterjugend SAJ
- 5025: Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH
- 5026: Nachlass Anny Klawa-Morf